

Buschkrüge

Tabernakel

Kelche



Abb. 130 Hallein, Bürgerspitalkapelle, Hochaltar (S. 137).

Kreuz-
partikel-
monstranzen
Ampeln

Salinen-
kapelle
Abb. 131

Bäckerinnung und 1744. Marke des ANTON G. SINGER in Salzburg, 1741, ähnlich RADINGER I, 25. An zweien eingraviert: Rosette, 1847.

Vier Buschkrüge, Holzkern, beschlagen mit versilbertem Messingblech mit getriebenen Rocaille. Um 1760.

Tabernakel für Kreuzpartikel. Holz, alt vergoldet. Um 1780.

Kelche: Silber, vergoldet. 1. Silber, zum Teil vergoldet. Sechspäßfuß, schön getrieben mit drei Cherubsköpfen vor Baldachinen, Blumen und Ranken. Birnförmiger Knauf mit drei Cherubsköpfen und Blumengehängen. Durchbrochener silberner Cuppakkorb mit Bandwerk, Muscheln und Blüten. — Marken am Fußrande: Beschauzeichen der Stadt Tittmoning (Männchen über Stadttor). Meisterzeichen: W(L) in Breitoval (WOLF LACKNER). — Marken an der Cuppa: Ovalschild in Fünfeck. Meisterzeichen: AK. Fuß und Knauf sind gute Arbeiten des WOLFGANG LACKNER in Tittmoning. Cuppa modern (von ANTON KOPPENWALLNER). 2. Am Fuß drei größere und drei kleinere Sektoren mit getriebenem Muschelwerk. Eingeschnürter Knauf mit drei Paaren von Muscheln. Durchbrochener silberner Cuppakkorb mit getriebenem Muschelwerk. — Marken: Augsburger Beschau mit Jahresbuchstaben C (oder G?) (1737—1739; Rosenberg² 182). Meisterzeichen: IS in Dreipaß. (R³ 894.) Arbeit des Jos. IGNAZ SALER in Augsburg.

3. Fuß und Knauf ganz vergoldet. Am Fuß drei größere und drei kleinere Sektoren mit flach getriebenem Muschelwerk. Am birnförmigen Knauf drei Ovalknöpfe. Durchbrochener silberner Cuppakkorb, getrieben, mit drei Cherubsköpfen, Bandwerk und Jahresbuchstaben D (1739—1741; Rosenberg² 183). Meisterzeichen: IS in Dreipaß. (R² 545.) Gute Arbeit des Jos. IGNAZ SALER in Augsburg, um 1740.

Blumen. — Marken am Fuße: Augsburger Beschau mit Jahresbuchstaben C (oder G?) (1737—1739; Rosenberg² 182). Meisterzeichen: IS in Dreipaß. (R² 545.) Gute Arbeit des Jos. IGNAZ SALER in Augsburg, um 1740.

Zwei kleine Kreuzpartikelmonstranzen. Messing, vergoldet, einfach getrieben. XVIII. Jh.

Ampeln: 1. Messing, versilbert, verziert mit getriebenen Rocaille. Um 1760.
2. Zinn, mit drei Henkeln. Ende des XVIII. Jhs.

Salinenkapelle (Abb. 131):

Beschreibung: Auf der Salzachinsel südlich neben dem neuen Sudhaus. Einfacher Bau, nach N. orientiert, rauh verputzt, rechteckig, mit zwei gestutzten Giebeln und neuem hölzernen Glockentürmchen im S. Im N. moderne Sakristei. Im S. gemauerte Vorhalle mit drei flachbogigen Arkaden, Kirchentür in Verputzrahmung mit Ohren, daneben rotmarmorne Weihwassermuschel. (XVIII. Jh.) Im O. und W. je vier Rechteckfenster. Schindelsatteldach.

In der im N. an die Kapelle angebauten schindelgedeckten Gartenmauer Rundbogenportal in Rotmarmorrahmung mit schönem Spiralrankengitter. (XVIII. Jh.)

Inneres

Inneres: Lichter Raum, grün und weiß gefärbelt, einfach ausgemalt.

Das Schiff ist mit einer rundbogigen Tonne gewölbt, die von drei Paaren von Stichkappen eingeschnitten wird. Unten sind die Wände mit einer Fichtenholzvertäfelung verkleidet: perlstabgerahmte Felder, Fries mit Zweischlitz und Perlstabgesims. Die Wangen der anschließenden Kirchenbänke sind ebenfalls geschnitzt und haben ein perlstabgerahmtes Mittelfeld. Vertäfelung und Bänke um 1680. — Über der in flachbogiger Nische stehenden Südtür die von einem Konsolenbalken gestützte Empore (Holz mit Stucküberzug) mit geschwungener, einfach stuckierter Brüstung (um 1720). Darüber Tür in geschnitzter Fichtenholzrahmung